



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kurzgeschichten zur Kommunikation - Kommentare für die
Lehrkraft*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Kurzgeschichten zum Thema Kommunikation – Lehrerausgabe Kommentare zur Textsammlung
Bestellnummer:	44960
Kurzvorstellung:	Das Material enthält Kommentare und Hinweise zur Textsammlung „Kurzgeschichten zum Thema Kommunikation“ (Bestnr. 44985) sowie Lösungen zu den Aufgaben der Textsammlung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Die Sammlung enthält die Texte folgender Kurzgeschichten mit Aufgabenstellungen zur Bearbeitung:• Nils Mohl: <i>Tanzen gehen</i>, Ilse Aichinger: <i>Das Fenstertheater</i>, Walter Helmut Fritz: <i>Augenblicke</i>, Gabriele Wohmann: <i>Schönes goldenes Haar</i>, Margret Steenfatt: <i>Im Spiegel</i>, Peter Bichsel: <i>Die Tochter</i>, Thomas Hürlimann: <i>Der Filialleiter</i>

Inhalt:

Nils Mohl: Tanzen gehen	3
Ilse Aichinger: Das Fenstertheater	5
Walter Helmut Fritz: Augenblicke	7
Gabriele Wohmann: Schönes goldenes Haar.....	9
Margret Steenfatt: Im Spiegel	10
Peter Bichsel: Die Tochter	14
Thomas Hürlimann: Der Filialleiter	16

b) Ella wundert sich über Gus, der tanzen gehen möchte. Statt auf seine ungewöhnliche Idee einzugehen, fragt sie ihn: „Vor oder nach dem Essen?“ (Z. 66). Daraufhin zieht er sich mit den Worten „Ach, vergiss es“ (Z. 69) zurück. Durch die „Schärfe des Tons“ (ebd.) wird deutlich, dass ihn Ellas emotionsloser, pragmatischer Umgang mit seiner Frage verletzt hat. Sie rettet die Situation später noch, indem sie sagt: „Aber die Idee ist schön, Gus“ (Z. 76f). Sie tanzen dann doch, aber im Wohnzimmer. Wäre sie aber gleich auf seine Spontanität eingegangen, wäre Gus nicht verletzt gewesen.

4. Was verändert das gemeinsame Tanzen zwischen den beiden?

Durch das Tanzen kommen sich Gus und Ella wieder näher, durch ihre Berührungen und den Tanz erinnern sie sich an die vergangenen Zeiten. Sie spüren wieder die Liebe zueinander und brechen aus dem starren Korsett ihres Alltags heraus: Als sie die Lampe fast umkippen, können sie unbeschwert darüber lachen. Gus küsst Ella, sie streichelt ihm über die Wange.

Das alltägliche Leben von Ella und Gus ist so eingespielt und rhythmisiert, dass es keine Überraschungen mehr gibt, keine spontanen Momente. Deshalb reagiert Ella auch sehr unbeholfen, als Gus das Tanzen vorschlägt. Als sich beide schließlich darauf einlassen, merken sie, wie gut es ihnen tut.

5. Eine Begründung für das Ende einer Beziehung ist oft, dass sie am Alltagstrott zerbrochen ist. Was ist damit gemeint? Was könnte man tun, um es zu verhindern?

Wenn ein (Ehe-)Paar länger zusammenlebt, spielen sich Gewohnheiten und Rituale ein, die jedem Partner eine Rolle zuweisen: so geht sie z.B. zuerst ins Bad, während er das Frühstück macht. Am Frühstückstisch werden die nötigsten Dinge für den Tag besprochen. Das Zusammenleben ist in einen Alltagstrott gefallen: Die Tage laufen gleich ab, das Paar funktioniert nur noch. Dabei nehmen die beiden sich und ihren Alltag als zu selbstverständlich hin und vernachlässigen es, dem anderen zu zeigen, wie viel der Partner ihm wert ist und wie schön es ist, mit ihm zusammen zu sein. Statt sich immer mal wieder durch kleine Gesten die Wertschätzung und Liebe füreinander zu zeigen, reibt man sich an Alltagsproblemen und kleinen Streitigkeiten auf. Dabei bleiben Liebe und Beziehung nicht selten auf der Strecke.

Kleine, spontane Momente wie das Tanzen zwischen Gus und Ella bringen Partner einander näher. Liebevollen Gesten, wie eine Blume verschenken oder das Lieblingsessen des Partners kochen, können helfen, die Liebe hochzuhalten und einander nicht vergessen zu lassen.

Julia Franck: Streuselschnecke

Anregungen

Die Kurzgeschichte knüpft eventuell an persönliche Erfahrungen von einigen Schülerinnen und Schülern an. Inwiefern diese Geschichte dann geeignet ist für den Unterricht, sollte individuell entschieden werden. Francks Geschichte bietet sich an für die Diskussion über die Bedeutung von Ehrlichkeit und Offenheit für menschliche Beziehungen: In Aufgabe 3 sollen die Schüler die Gründe für die Fremdheit von Vater und Tochter erarbeiten. Daran anschließend kann darüber diskutiert werden, wie sich der Vater eventuell hätte verhalten können, um das Verhältnis zu seiner jugendlichen Tochter zu verbessern.

Die vierte Aufgabe ist eine produktorientierte Aufgabe. Mithilfe der in Aufgabe 2 wiederholten Merkmale von Kurzgeschichten sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, selbst eine Kurzgeschichte zu verfassen. Ob allein oder in Gruppenarbeit, kann dabei individuell entschieden werden.

Lösungsvorschläge

1. Schreibe eine Inhaltsangabe zur Kurzgeschichte.

In Julia Francks Kurzgeschichte „Streuselschnecke“ lernt die mittlerweile jugendliche Ich-Erzählerin ihren Vater kennen – und verliert ihn bereits 3 Jahre später wieder durch seinen Krebstod. Sie beschreibt das bis zum Schluss fremde, aber trotzdem liebevolle Verhältnis zu ihm.

2. Nenne Merkmale einer Kurzgeschichte und wende sie auf „Streuselschnecke“ an.

Das offensichtlichste Merkmal einer Kurzgeschichte ist ihre überschaubare Länge. Auch Francks Geschichte ist knapp gehalten und damit leicht in einem Zug zu lesen.

Eine Kurzgeschichte zeigt einen Ausschnitt aus einem Geschehen, in dem nur sehr wenige Hauptfiguren eine Rolle einnehmen. Dargestellt wird meist ein entscheidender Lebensabschnitt der Hauptfigur(en). Francks Geschichte handelt in erster Linie von der Ich-Erzählerin und ihrem Vater. In der Geschichte gibt es gleich zwei lebensentscheidende bzw. –verändernde Momente: Den, als die Protagonistin mit 14 Jahren ihren Vater kennenlernt und den, als er kurz nach ihrem 17. Geburtstag stirbt.

Aufgrund ihrer Knappheit bietet die Kurzgeschichte einen unvermittelten Einstieg, enthält keine Vorgeschichte, in der die Personen eingeführt oder charakterisiert werden, und bricht plötzlich ab. „Streuselschnecke“ ist in einem rekapitulierenden Modus geschrieben. Die Protagonistin erinnert sich zu Beginn an den Anruf des Mannes. Erst im Laufe der Geschichte wird deutlich, dass der Mann ihr Vater ist. Über die Charaktere erfährt der Leser aufgrund der extremen Knappheit der Geschichte nichts, einzig die Vorliebe des Vaters für Streuselschnecken wird deutlich.

Sprachlich ist die Kurzgeschichte sehr nah an der Alltagssprache und enthält keine unverständlichen Redewendungen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kurzgeschichten zur Kommunikation - Kommentare für die
Lehrkraft*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

